

Zitierleitfaden der ETH Zürich

Die an der ETH Zürich vermittelten Wissenschaftsgebiete verwenden unterschiedliche Zitierstile. Klären Sie deshalb ab, welche Vorgaben in Ihrem Departement oder Ihrer Forschungsgruppe verbindlich gelten.

In diesem Leitfaden finden Sie einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten Regeln im Umgang mit Quellen bzw. fremdem geistigen Eigentum.

Wissenschaftliche Integrität

Sowohl im Studium als auch in der Forschung sind beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten und Publikationen grundlegende Werte und Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität¹ zu befolgen. Gute wissenschaftliche Praxis² zeigt sich u. a. in der Transparenz bei der Angabe von Quellen, der Vermeidung von Plagiaten, im korrekten Zitieren und Paraphrasieren sowie in der Redlichkeit bei der Festlegung der Autorenschaft. Dabei ist es wesentlich, die eigene Leistung von der Leistung anderer unterscheidbar zu machen.

Bedeutung des Zitierens

Wissenschaftliche Arbeiten bauen auf Erkenntnissen und Ergebnissen von anderen Personen auf. Diese fremden Leistungen müssen in einem wissenschaftlichen Text kenntlich gemacht werden, andernfalls können sie als Plagiat angesehen werden³. Zitieren ermöglicht mit der Angabe der Quelle der fremden Leistung die Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen⁴.

Inhalte, die aus eigenen, bereits publizierten oder eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten für Publikationen oder Leistungsnachweise verwendet werden, müssen ebenfalls als Zitate gekennzeichnet werden, um Selbstplagiate zu vermeiden.

Instrumente des Zitierens

Direktes Zitat

Bei einem direkten Zitat wird der Inhalt eins zu eins aus einer Quelle übernommen und – im Fall eines schriftlichen Textes – in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt. Am Ende des direkten Zitats werden folgende Angaben aufgeführt:

- Name der Autorinnen und Autoren (sofern nicht in einem einleitenden Satz genannt),
- Erscheinungsjahr der Quelle,
- Seitenzahl, auf der sich das Originalzitat befindet.

Die vollständigen Quellenangaben werden im Literaturverzeichnis aufgeführt. Je nach Zitierstil werden diese Angaben unterschiedlich angegeben.

Paraphrase (indirektes Zitat)

Bei einer Paraphrase wird ein fremder Text in eigenen Worten sinngemäss wiedergegeben. Dabei wird das fremde geistige Eigentum auf neue Art und Weise formuliert und die Satzstruktur umgestellt, wobei sämtliche relevanten Informationen aufgeführt werden. Der Sinn des Originaltextes sowie die Schlüsselwörter werden beibehalten. Neue Informationen, die nicht im Originaltext enthalten sind, und eigene Kommentare zur Paraphrase müssen deutlich von der Paraphrase abgegrenzt werden. Am Beginn oder am Ende der Paraphrase werden folgende Quellenangaben aufgeführt:

- Name der Autorinnen und Autoren,
- Erscheinungsjahr der Quelle.

Die vollständigen Quellenangaben werden im Literaturverzeichnis aufgeführt. Je nach Zitierstil werden diese Angaben unterschiedlich angegeben.

Zusammenfassung

Bei einer Zusammenfassung werden der wesentliche Inhalt und die zentralen Ideen eines Textes in kürzerer Form und eigenen Worten wiedergegeben. Am Beginn oder am Ende der Zusammenfassung werden folgende Quellenangaben aufgeführt:

- Name der Autorinnen und Autoren,
- Erscheinungsjahr der Quelle.

Die vollständigen Quellenangaben werden im Literaturverzeichnis aufgeführt. Je nach Zitierstil werden diese Angaben unterschiedlich angegeben.

¹ [Richtlinien der ETH Zürich zur wissenschaftlichen Integrität](#) (Integritäts-Richtlinien) (RSETHZ 414)

² Weitere Beispiele für gute wissenschaftliche Praxis befinden sich auf der Webseite Wissenschaftliche Integrität: ethz.ch/de/forschung/ethik-und-tierschutz/wissenschaftliche-integritaet

³ Art. 7, [Verfahrensverordnung wissenschaftliches Fehlverhalten](#) (RSETHZ 415)

⁴ Art. 4, Grundprinzipien wissenschaftlicher Integrität, [Integritäts-Richtlinien](#) (RSETHZ 414)

Wichtige Begriffe

<u>Quellen</u>	Quellen sind herbeigezogenes Material, das von anderen Personen oder in eigenen, früheren Arbeiten produziert worden ist. Quellen können Texte, Abbildungen, Grafiken, Code, Interviewdaten etc. umfassen.
<u>Literaturangaben</u>	Unter Literaturangaben (Quellenangaben, Referenzen) versteht man die Kurzangaben der verwendeten Quelle im Text sowie die Auflistung der vollständigen Quellenangaben in einem Literaturverzeichnis (Bibliografie). Dieses enthält nur die im Text verwendeten Quellen.
<u>Zitierstile</u>	Zitierstile ⁵ sind Regeln für die Darstellung und den Aufbau der Quellenangaben und des Literaturverzeichnisses. Sie unterscheiden sich je nach Fachgebiet, Verlag oder Zeitschrift.
<u>Allgemeinwissen</u>	Allgemeinwissen muss nicht zitiert werden. Hierbei handelt es sich um Wissen, das in vielen Quellen öffentlich zugänglich und nicht neu, ungewöhnlich oder umstritten ist. Hierunter fällt auch Wissen, das in einem Fachgebiet als Grundlagenwissen betrachtet wird. In gleicher Weise müssen auch standardisierte Formulierungen nicht zitiert werden.

Plagiat

Unter einem Plagiat versteht man die ganze oder teilweise Übernahme eines Werkes ohne Angabe der Quelle und der Urheberschaft. Plagiate können in unterschiedlichen Formen auftreten, z. B. Übersetzungsplagiat, Selbstplagiat, Strukturplagiat, Zitatsplagiat etc.

Das Einreichen einer fremden Arbeit unter eigenem Namen, aber mit der Bewilligung der fremden Autorin bzw. des fremden Autors (sog. Kollusion) ist nicht gestattet und führt zu Konsequenzen für beide Parteien.

Eine Sonderform von Plagiat stellt das Ghostwriting dar. Hierbei reicht die Verfasserin bzw. der Verfasser ein Werk, das von einer anderen Person auf Auftrag erstellt wurde, unter ihrem bzw. seinem eigenen Namen ein.

Generative künstliche Intelligenz

Output, der von generativer künstlicher Intelligenz geschaffen worden ist, kann nicht einer Autorschaft zugewiesen werden. Da der Output nicht reproduzierbar und verlässlich ist, handelt es sich nicht um zitierfähige und zitierwürdige wissenschaftliche Quellen⁶. Werden Tools verwendet, die auf künstlicher Intelligenz basieren, so müssen diese grundsätzlich transparent deklariert bzw. kenntlich gemacht werden. Fehlt eine Deklaration der Verwendung entsprechender Tools, entspricht dies einer Sonderform von Ghostwriting.

Im Rahmen von Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten sind Eigenständigkeitserklärungen zu unterzeichnen. Hierbei ist anzugeben, ob generative KI-Tools verwendet wurden. Massgebend ist die individuelle Absprache mit den Betreuungspersonen.

Disziplinarische Massnahmen

Plagiat, Ghostwriting und die unabgesprochene, nicht deklarierte Verwendung von Technologien generativer künstlicher Intelligenz bedeuten eine Täuschung der Leserschaft über die Herkunft des Textes und können ein Disziplinarverfahren gemäss Disziplinarverordnung ETH Zürich vom 10. November 2020⁷ nach sich ziehen. Detaillierte Informationen zum Disziplinarverfahren und den Zuständigkeiten werden auf der [Webseite zum Disziplinarwesen](#)⁸ aufgeführt.

Weiterführende Informationen

Auf der [Webseite Plagiatsprävention](#)⁹ der ETH-Bibliothek befinden sich detaillierte Ausführungen zum Thema sowie Kontaktangaben. Hinweise im Zusammenhang mit der Nutzung von Technologien der generativen künstlichen Intelligenz finden sich auf der [Webseite Plagiat und Künstliche Intelligenz](#)¹⁰.

Die Inhalte dieses Zitierleitfadens wurden von der ETH-Bibliothek erarbeitet und mit den Akademischen Diensten (Rechtsetzung Lehre) und der Fachstelle Wissenschaftliche Integrität abgestimmt.

Letzte Aktualisierung: 10. Februar 2025

⁵ Beispiele für Zitierstile: APA, Chicago, Harvard, IEEE etc.

⁶ library.ethz.ch/plagiatspraevention

⁷ [SR 414.138.1](#)

⁸ ethz.ch/staffnet/de/lehre/lehrbetrieb/disziplinarwesen

⁹ library.ethz.ch/plagiatspraevention

¹⁰ library.ethz.ch/forschen-und-publizieren/Wissenschaftliches-Schreiben-an-der-ETH-Zuerich/plagiat-und-kuenstliche-intelligenz-ki